

EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Berufliche Kompetenz

Fachrichtung

Wirtschaft und Verwaltung

Berufsfachschule Saarland

Fachstufe II

Lernaufgaben

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselderger Straße 23
42781 Haan-Gruiten
Europa-Nr.: 27722



Autorinnen und Autoren: s. Angaben auf S. 3 (unten)

Allgemeiner Hinweis:

Bilder ohne Bildquellenangabe wurden von den Autoren erstellt und bearbeitet.

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Betrieben/Unternehmen (Namen, Personen, Mitarbeitern, Kunden, ...) sind i. d. R. fiktiv, d. h. sie stehen in keinem Zusammenhang mit real existierenden Betrieben/Unternehmen in der dargestellten oder ähnlicher Form.

Dies gilt auch für alle an diesen Betrieben/Unternehmen beteiligten Personen. Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt des Drucks. Die ständige Aktualität kann von Seiten der Autorinnen und Autoren nicht gewährleistet werden. Für den Inhalt externer Seiten sind die Betreiber verantwortlich.

1. Auflage 2024

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-2772-2

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2024 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Layout, Grafik, Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf

Umschlagkonzept: Tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © Anastasiia – Adobe Systems Software Ireland Companies, Adobe Stock, Dublin, Irland

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach



Ein Anfang

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in der Berufsfachschule werdet ihr auf die Berufswelt vorbereitet. Damit ihr eure Kompetenzen bestmöglich einbringen und weiterentwickeln könnt, sind diese Lernaufgaben entstanden. Mithilfe der Lernaufgaben könnt ihr selbstständig und mit anderen Arbeitsaufträge mit Berufsbezug bearbeiten. So könnt ihr Problemstellungen aus der beruflichen Praxis lösen und viel Neues lernen. Dabei wünschen wir euch viel Spaß und Erfolg.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Lernaufgaben beziehen sich auf den Lehrplan für die Berufsfachschule im Fach Berufliche Kompetenz.

Jede Lernaufgabe beginnt mit einer Hinführung und Bekanntgabe der Ziele sowie einer realitätsnahen beruflichen, gesellschaftlichen oder persönlichen Problemstellung. Im Prozess der vollständigen Handlung erschließen sich die Schülerinnen und Schüler die Problemstellung. Sie erarbeiten sich neue fachliche Inhalte, verabreden Arbeitspläne, kontrollieren und bewerten ihre Ergebnisse sowie ihren Arbeitsprozess. Bei der Erstellung der Lernaufgaben wurde auf Methodenvielfalt geachtet. In den Lernaufgaben bieten Übungen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Lernstoff zu wiederholen und erworbene Lernstrategien anzuwenden.

Wir wünschen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit den Lernaufgaben und hoffen, dass diese bereichernde Begleiter für Lehrende und Lernende werden. Vorschläge und Hinweise, die der Verbesserung und Weiterentwicklung der Lernaufgaben dienen, nehmen wir dankend entgegen.

Sommer 2023

Didaktisches Konzept

Staatliches Landesseminar: Bärbel Binkle,
Alexander Krier, Dr. Markus Lösch

Redaktionsteam

Verena Paul (TG BBZ Dillingen), Oliver Kassing
(MBK)

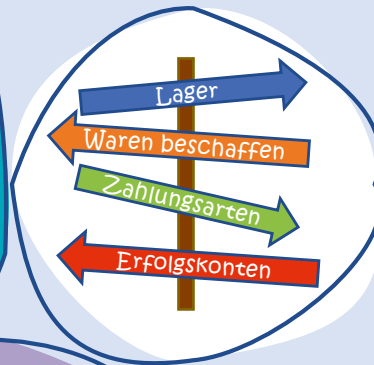
Autorinnen und Autoren

Ulrike Biesel (BBZ HOW), Michael Biehl (GWS SB), Jennifer Dinger (BBZ LEB), Kristina Flock (KBBZ SLS), Michèle Floerchinger (BBZ IGB), Oliver Fontaine (KBBZ DIL), Katharina Heffinger (BBZ VK), Christina Greß (BBZ IGB), Marc Hamm (BBZ HOM), Michael Jansa (BBZ HOW), Heike Kayser-Lang (KBBZ HAL), Michael Klein (KBBZ DIL), Pascal Koch (KBBZ SLS), Christina Maurer (BBZ MZG), Claudia Mohr (BBZ SUL), Stephanie Radosavljevic (KBBZ SLS), Mandy Recktenwald (KBBZ NK), Vanessa Schreiner (BBZ IGB), Patrick Singer (BBZ WND), Annika Stephan (KBBZ NK), Tanja Zell (KBBZ NK)

BERUFSFACHSCHULE - FACHSTUFE II

BERUFLICHE KOMPETENZ

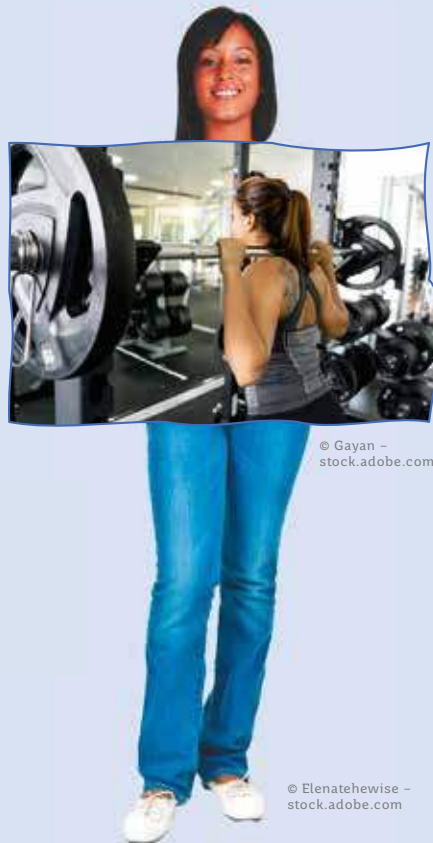
Fachrichtung
Wirtschaft und
Verwaltung



LERNFELD 6

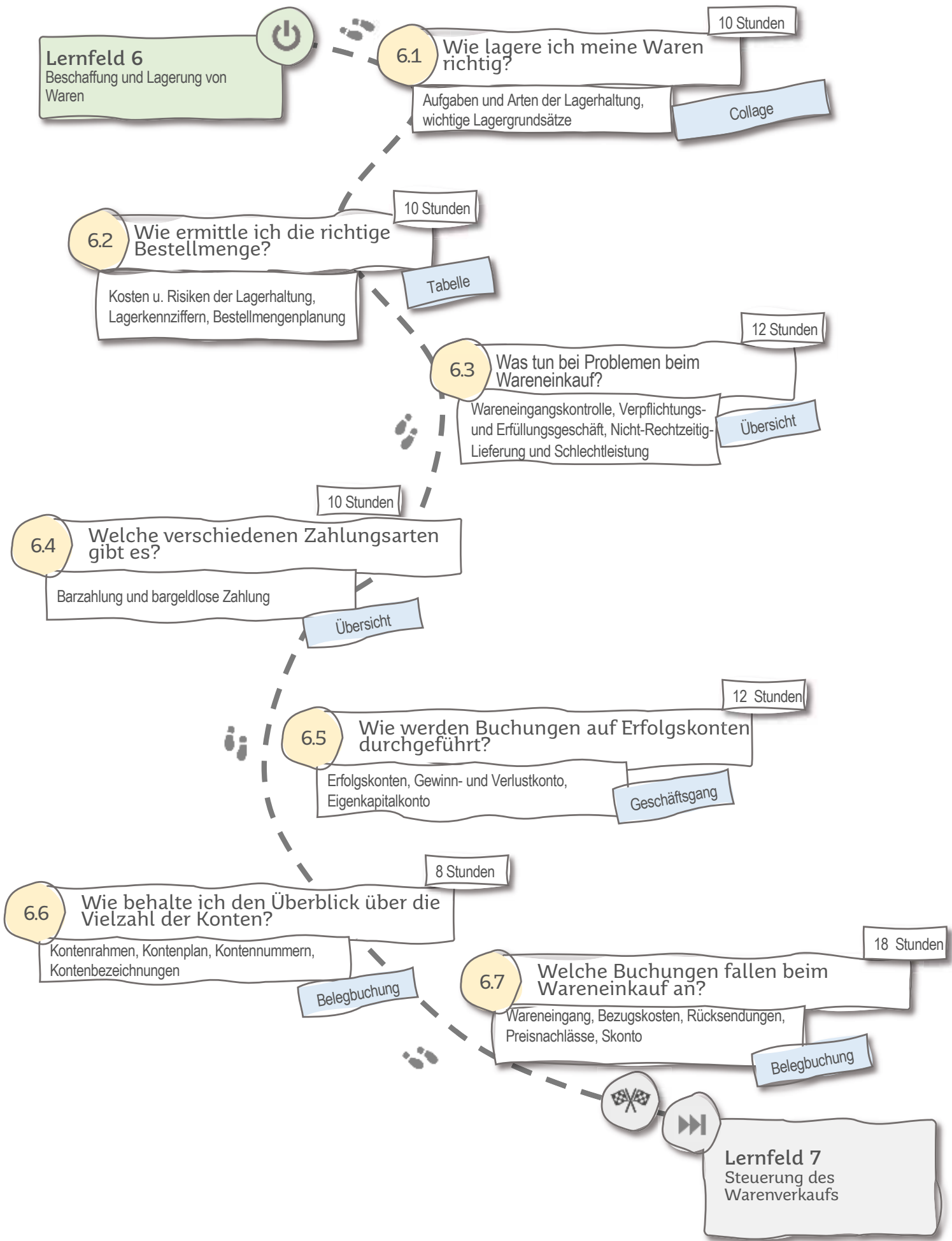
Beschaffung und
Lagerung von Waren

Teil 1



Lernaufgaben

Diese Lernaufgaben erwarten dich in Lernfeld 6





Dilara, Hannah und Vasili

Dilara, Hannah und Vasili werden dich durch die Lernaufgaben führen. Sie besuchen auch die Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung. Gemeinsam mit ihnen wirst du viel Neues lernen.



Ich bin Hannah, 15 Jahre alt. Ich lebe mit meiner Mutter und meinem kleinen Bruder Leo in einer Dreizimmerwohnung. Ich betreue gerne kleine Kinder und bessere so mein Taschengeld auf.

© imphilip - stock.adobe.com



Ich bin Vasili, 16 Jahre alt, habe vier Geschwister und wohne mit meiner Familie und meinen Großeltern in einem Haus. Ich kümmere mich gerne um meine Oma und meinen Opa.

© Rui Vale de Sousa - stock.adobe.com

Ich bin Dilara und bin 15 Jahre alt. Meine Eltern kommen aus Syrien. Vor fünf Jahren sind wir nach Deutschland eingereist. Ich habe noch zwei jüngere Schwestern.



© Elenatehewise - stock.adobe.com

Vollständige Handlung

In den Lernaufgaben löst du berufliche Aufgabenstellungen nach dem Prinzip der „vollständigen Handlung“.

Um Arbeitsaufträge und Problemstellungen zu bewältigen, brauchst du Strategien! Damit du dir gute Strategien aneignen kannst, bearbeitest du Lernaufgaben nach dem Prinzip der „vollständigen Handlung“.

Idealerweise geht man so in einem Beruf vor, um Arbeitsaufträge erfolgreich zu meistern. Wenn du in den kommenden Lernfeldern immer wieder Aufträge und Problemstellungen in der vollständigen Handlung löst, wirst du viele Kompetenzen aufbauen. Du wirst schließlich viel wissen und viel können! Aber du musst auch wollen!

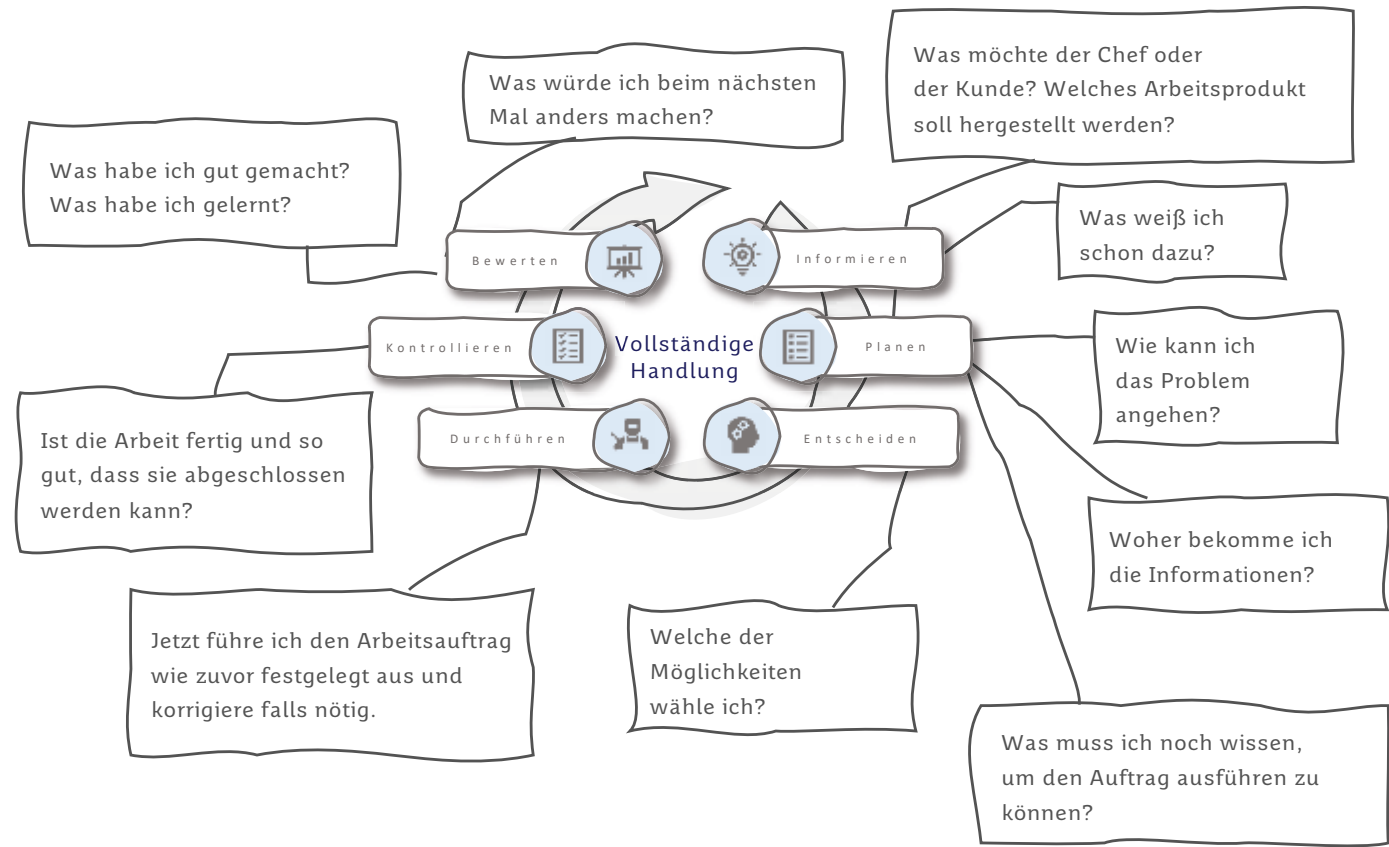
➔ Dann bist du kompetent und kannst herausfordernde Probleme lösen.



Was willst du?
 Ich nehme mir im Lernfeld 6 „Beschaffung und Lagerung von Waren“ das Folgende vor:



kompetent = ich weiß + ich kann + ich will In Anlehnung an Pirmin Stadler





Lernfeld 6: Beschaffung und Lagerung von Waren

Lernaufgabe 6.1: Wie lagere ich meine Waren richtig?



© Yeti Studio - stock.adobe.com



© Drazen - stock.adobe.com

Ich kann...

- die Aufgaben der Lagerhaltung erläutern.
- zentrale und dezentrale Lagerhaltung vergleichen.
- feste und freie Lagerplatzanordnung unterscheiden.
- Güter so lagern, dass sie nach ihren Anforderungen untergebracht sind.
- erläutern, in welcher Reihenfolge die Wareneinlagerung und -entnahme organisiert werden kann.

Ich übernehme Verantwortung dafür, dass ich Informationen richtig weitergebe.



**Einstiegssituation:**

Die Einführung des Müsliriegels im Fitnessstudio war ein voller Erfolg. Er verkauft sich erfreulich gut. Als Dilara ihren Arbeitstag beginnt, fällt ihr auf, dass kaum noch Müsliriegel an der Theke liegen.

Dilara: „Die Theke müsste dringend mit Müsliriegeln aufgefüllt werden.“

Frau Saar: „Wir haben im Lager noch einige Kisten Nachschub liegen. Bitte geh in das Lager und fülle die Theke auf.“

Dilara, die zuvor noch nie im Lager war, muss sich in diesem kurz umschauen. Nach einigen Minuten des Suchens hat sie die Kisten mit den Müsliriegeln gefunden.

Aber sie wundert sich. Warum stehen die Kisten ganz hinten in der Ecke? Und warum liegen die Ersatzteile für die Hantelbänke so weit vorne? Die benötigt man doch nicht so oft, oder?



© Elenatehewise - stock.adobe.com

1 Was hat Dilara bei ihren Beobachtungen im Lager entdeckt? Und warum ist sie so verwundert?



© pixabay.com



Am nächsten Morgen trifft Dilara Vasili in der Schule. Ihre Beobachtungen im Lager lassen ihr keine Ruhe, weil es so unordentlich, fast schon chaotisch auf sie gewirkt hat und sie fragt bei ihm nach.

Dilara: „Du, Vasili, ich frage mich seit gestern Morgen, warum wir bei der Saar-Fit e. K. eigentlich ein Lager haben. Könnte man den Platz nicht noch besser nutzen?“

Vasili: „Mit dem Thema Lager haben wir uns auch schon mal in der Schule beschäftigt. Warte mal... ich glaube, ich habe noch ein paar Notizen, die ich mir damals gemacht habe.“

Kurze Zeit später klingelt Dilaras Handy. Folgende Texte und dazugehörige Überschriften hat Vasili ihr geschickt. Leider kommen diese etwas durcheinandergewürfelt bei Dilara an.

2

Trage die Aufgaben des Lagers bei der richtigen Beschreibung ein.

Aufgaben des Lagers

Sicherung
der Verkaufsbereitschaft

Veredelung

Zeitliche Überbrückung

Preisvorteile nutzen

Pflege und Handling

Wenn ein Unternehmen ein eigenes Lager hat, kann es sicherstellen, dass es jederzeit seine Kunden optimal beliefern kann. Zudem kann es immer zu Verzögerungen auf den Transportwegen kommen, sodass man auf die Lagerbestände zurückgreifen muss.

Wenn ein Unternehmen eine unerwartet große Bestellung bekommt, muss es die Ware bei einem Hersteller bestellen oder erst produzieren. Ein Lager ist ein Puffer, um Waren auf Vorrat für diese Überbrückungszeit zu haben.

Wenn Produkte besonders günstig bei einem Produzenten oder Großhändler angeboten werden, kann ein Unternehmen, das ein eigenes Lager hat, Vorräte einkaufen und später beim Verkauf einen höheren Gewinn erzielen oder besonders günstige Angebote für die Kunden erzielen.

Im eigenen Lager wird die Ware verkaufsfertig verpackt oder umverpackt, beispielsweise mit dem Logo des Unternehmens.

Ebenso kann im Lager auch eine Versandabteilung sein, die Bestellungen der Kunden auf den Weg bringt.

Durch eine entsprechende Lagerzeit werden bestimmte Produkte hochwertiger bzw. edler. Deswegen gewinnen sie durch die Zeit der Lagerung an Wert. Das gilt z. B. für bestimmte Sorten Wein oder Käse.



Quelle: selbst erstellt

Weil das Lager zur Zeit so unordentlich aussieht, überlegt Dilara sich, wie das Lager aussehen sollte, damit alle sich gut zurechtfinden, die gelagerten Dinge richtig untergebracht sind, die Lebensmittel nicht verderben und der vorhandene Raum auch gut ausgenutzt wird.

Ganz schön viele Aufgaben auf einmal.



© Elenatehewise - stock.adobe.com

3 Bearbeitet die Informationen zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der Lagergestaltung in Gruppenarbeit.

Auf den folgenden Seiten gibt es vier Teilthemen mit Informationstexten und dazugehörigen Arbeitsaufträgen.



Quelle: <https://pixabay.com/de/vectors/silhouette-puzzle-verbinden-3727044/>, abgerufen am 09.02.23

Nutzt zur Erarbeitung die Methode „Gruppenpuzzle“.

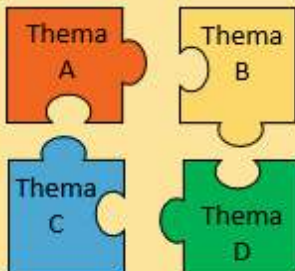
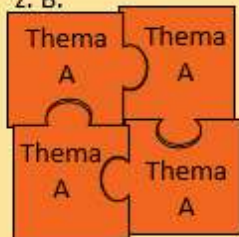
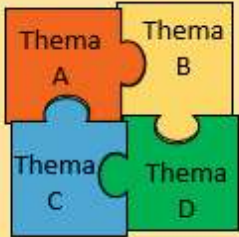
Mehr Informationen zu dieser Methode findet ihr unten.

Wenn ihr alle vier Teilthemen erarbeitet habt, könnt ihr das Kreuzworträtsel im Anschluss lösen.

Macht euch zunächst mit dem Ablauf der Methode vertraut, bevor ihr mit der Bearbeitung beginnt.

Methodentraining:

Gruppenpuzzle

<p>Phase 1: Stammgruppen Gruppeneinteilung und Themenvergabe</p>  <p>Einzelarbeit: jedes Gruppenmitglied liest einen der Informationstexte und markiert dort die wichtigsten Informationen. → Werde zum Experten für dein Teilthema!</p>	<p>Phase 2: Expertengruppen Gleiche Themen besprechen, ergänzen und vertiefen</p> <p>z. B.</p>  <p>Gruppenarbeit: alle „Experten“ für die jeweiligen Teilthemen bearbeiten gemeinsam die Arbeitsaufträge. → Vergleiche und sichere dein Expertenwissen!</p>	<p>Phase 3: Stammgruppen Expertenwissen austauschen und Ergebnisse besprechen</p>  <p>Gruppenarbeit: Experten geben in ihrer Stammgruppe ihr Expertenwissen an die anderen Gruppenmitglieder weiter. → Vermittle dein Expertenwissen!</p>
---	--	--

Quelle: Grafik selbst erstellt

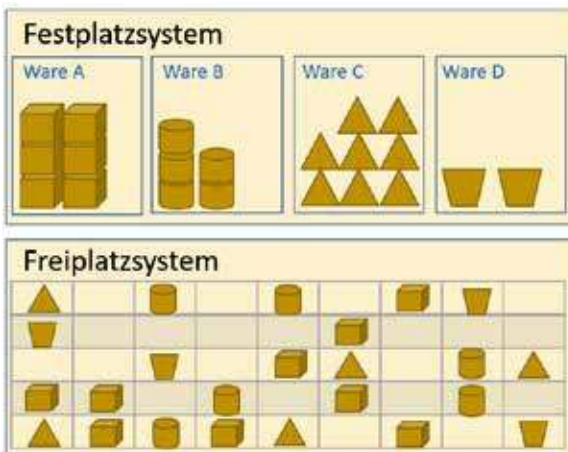


Quelle:
<https://pixabay.com/de/vectors/silhouette-puzzle-verbinden-3727044/>, abgerufen am 09.02.23



Thema A Freie oder feste Lagerplätze

Wenn neue Güter eingelagert werden, stellt sich die Frage: Wohin damit? Wenn jedes Produkt immer wieder an den gleichen Platz gelegt wird (Festplatzsystem), finden sich alle im Lager leichter zurecht und man kann die Güter nach bestimmten Eigenschaften sortieren, zum Beispiel alle schweren Güter unten. Außerdem kann man Güter, die man häufiger braucht, an den Anfang legen und andere weiter weg lagern. Schwierig wird es bei diesem System, wenn für ein Gut der Platz nicht mehr ausreicht oder für ein neues Produkt ein neuer Platz gesucht werden muss.



Quelle: Grafik selbst erstellt

Alternativ können freie Plätze direkt mit neuen Waren belegt werden (Freiplatzsystem). So wird der Platz optimal genutzt. Allerdings müssen sich die Mitarbeiter immer wieder neu orientieren, weil die Waren immer wieder an einem anderen Platz liegen können oder auch neue Güter immer wieder dazukommen. Je nach Lagergröße funktioniert dieses System nur noch mit einem Lagerverwaltungsprogramm.

3a

Erstellt in der Expertengruppe hier eine kleine Tabelle mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen der beiden Lagerplatzsysteme. Achtet darauf, die Tabelle übersichtlich zu gestalten.

Ein großer rechteckiger Kasten mit einem feinen Gitternetz für die Erstellung einer Tabelle.



Thema B Warengerechte Lagerung

Quelle:
<https://pixabay.com/de/vectors/silhouette-puzzle-verbinden-3727044/>, abgerufen am 09.02.23



Nicht alle Güter können in der gleichen Art und Weise gelagert werden. Je nach den unterschiedlichen Eigenschaften brauchen Güter jeweils eine besondere Lagerung.

So brauchen frische Lebensmittel die richtige kühle Temperatur bis hin zur Tiefkühlung. Pflanzen benötigen Tageslicht und es darf nicht zu kühl sein.

Bestimmte Lebensmittel dürfen werden, weil sie den Geruch übertragen oder zu rascher Reifung führen.

Sehr wertvolle Güter sollten aus Sicherheitsgründen an einem abschließbaren Platz aufbewahrt werden. Ebenso sollten auch gesundheitsschädliche Stoffe oder Güter wie Feuerwerkskörper unter Verschluss gelagert werden.

nicht mit anderen Lebensmitteln zusammen gelagert Gefährliche Güter wie Chemikalien, Benzin oder sonstige entzündbare Güter brauchen besondere Lagerplätze und giftige Güter dürfen nicht mit Lebensmitteln gemeinsam gelagert werden.



© pixabay.com

- 3b Erstellt in eurer Expertengruppe eine Mindmap mit den unterschiedlichen Aspekten, die bei der Lagerung bestimmter Güter eine Rolle spielen und tragt dazu jeweils drei Beispiele ein.



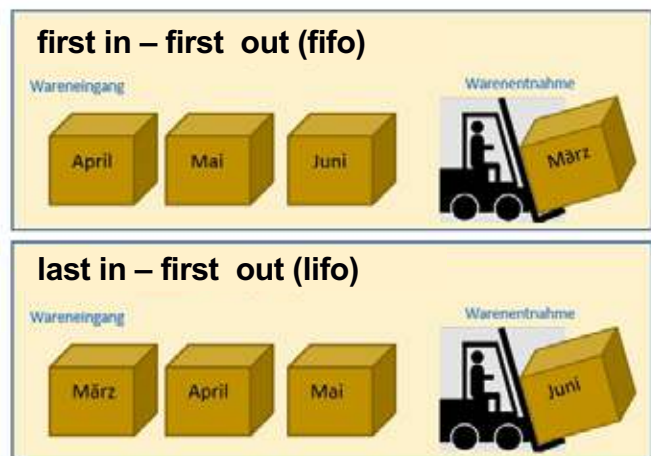
Thema C Reihenfolge der Einlagerung

Quelle:
<https://pixabay.com/de/vectors/silhouette-puzzle-verbinden-3727044/>, abgerufen am 09.02.23



Frische Lebensmittel, aber auch andere Güter, können verderben, wenn sie nicht verbraucht werden. Deshalb ist es wichtig, zuerst die Einheiten zu verbrauchen, die zuerst eingelagert wurden und die schon länger gelagert sind: Was zuerst eingelagert wurde (first in), soll auch als erstes ausgelagert werden (first out). Dieses Prinzip der Verbrauchsfolge heißt fifo und muss schon bei der Einlagerung der Güter berücksichtigt werden, damit die Entnahme einfach geht.

Spielt es keine Rolle, wann die Güter verbraucht werden, können die zuletzt eingelagerten Güter (last in) auch als erste wieder entnommen werden (first out). Das nennt man dann lifo.



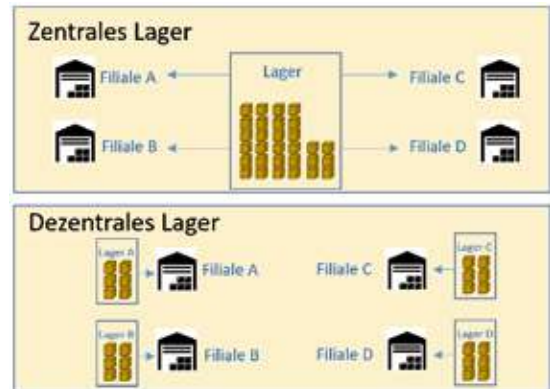
Quelle: Grafik selbst erstellt

- 3c Tauscht euch in der Expertengruppe darüber aus, wodurch sich die beiden Prinzipien fifo und lifo unterscheiden. Überlegt euch auch jeweils ein Beispiel für Waren, die nach dem fifo- bzw. dem lifo-Prinzip gelagert werden sollten. Tragt eure Lösungen hier ein.



Thema D Zentrales oder dezentrales Lager

Ein zentrales Lager bedeutet, dass alle Einheiten eines Gutes an einem Platz gelagert werden. Das kann ein Lagerort für ein ganzes Land sein oder in einem Unternehmen gibt es nur einen Ort, an dem das Gut gelagert wird. Von dort aus werden alle Filialen oder auch alle Produktionsorte mit dem Gut versorgt. Dadurch hat man immer einen guten Überblick über den Lagerbestand und sollte man besondere Einrichtungen für das Gut brauchen, müssen die auch nur einmal angeschafft werden.



Quelle: Grafik selbst erstellt

Aber die Wege zu den einzelnen Verbrauchsstellen können lang sein und es kostet viel Zeit, die Güter immer wieder dorthin zu transportieren. Deshalb lagern manche Unternehmen kleinere Mengen an unterschiedlichen Orten, zum Beispiel in einem kleinen Lager in der Filiale oder direkt im Verkaufsraum. Diese dezentralen Lager müssen dann regelmäßig aufgefüllt werden.

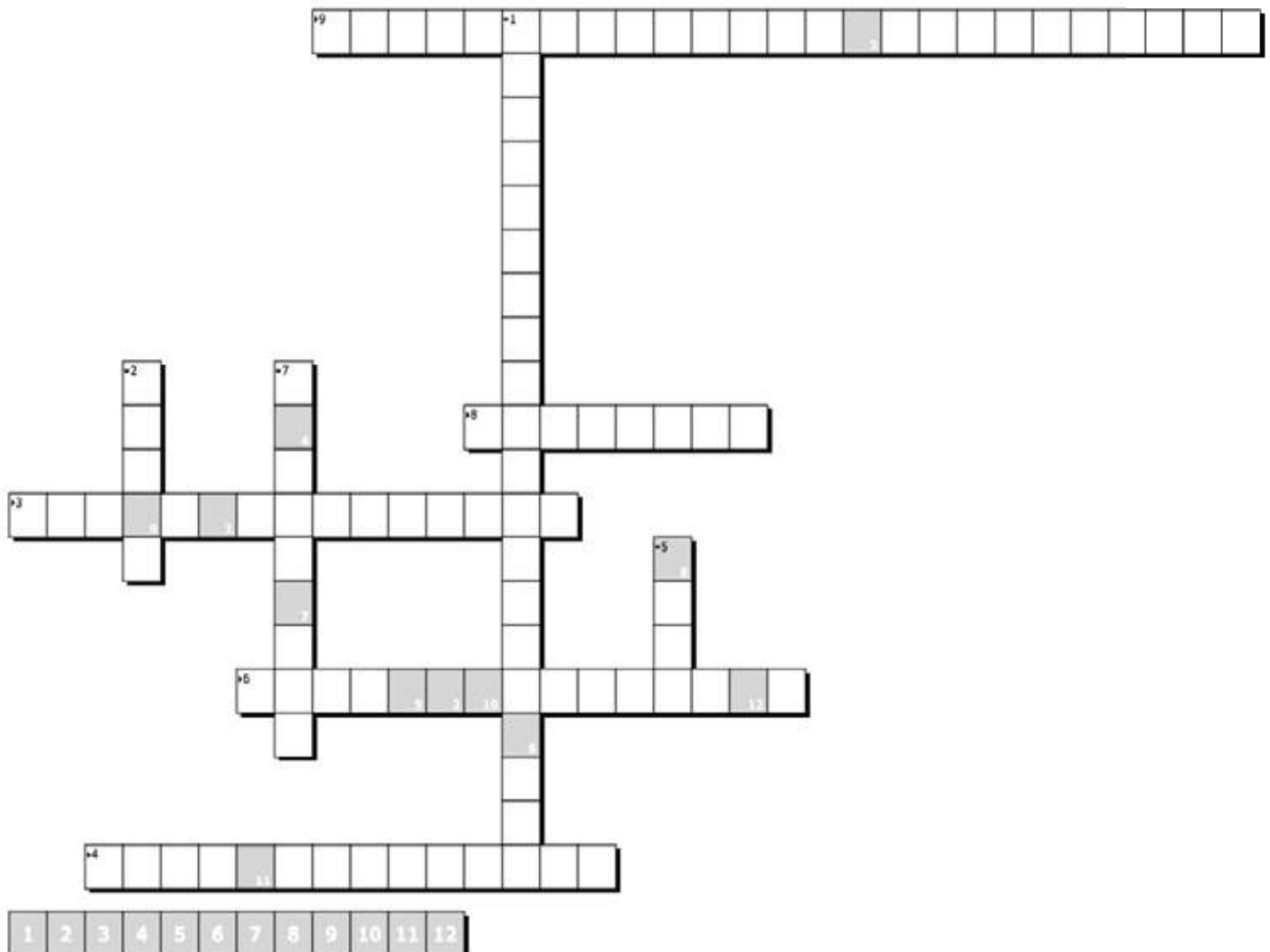
3d

Tauscht euch in der Expertengruppe über die Vor- und Nachteile der zentralen und dezentralen Lagerhaltung aus. Haltet eure Ergebnisse in Form einer Tabelle hier fest.



4 Löst in Partnerarbeit das nachfolgende Kreuzworträtsel.

1. Zu den Aufgaben der Lagerhaltung gehört unter anderem die Sicherung der
2. In einem Lager können freie und ... Lagerplätze vergeben werden.
3. Werden Waren ohne vorbestimmten Lagerplatz eingeräumt, wird dies als ... bezeichnet.
4. Tiefkühlprodukte bedürfen einer ... Lagerhaltung.
5. Last in first out wird mit ... abgekürzt.
6. Das Prinzip der ... heißt fifo.
7. Werden alle Produkte an einem Ort gelagert, spricht man von einem ... Lager.
8. Bei dezentralen Lagern werden Produkte an ... Orten gelagert.
9. Bei der Anwendung eines Freiplatzlagersystems werden oft ... verwendet.



Mein Lösungswort:



5 Trefft euch nochmal in eurer Stammgruppe. Ihr sollt nun euer neu erworbenes Fachwissen anwenden, indem ihr Dilara dabei helft, bestimmte Entscheidungen zur Gestaltung der Lagerhaltung im Fitness-Studio zu treffen. Ergänzt dazu gemeinsam die folgenden Aussagen.

Für unser Lager eignet sich das Festplatzsystem/Freiplatzsystem, weil ...

Folgende Güter aus dem Lager brauchen eine besondere, warengerechte Lagerung:

Bei folgenden Gütern müssen wir auf die Reihenfolge der Einlagerung achten:

Der Müsliriegel sollte zentral/dezentral im Fitnessstudio gelagert werden, weil ...



Dilara hat sich nun mit den unterschiedlichen Anforderungen an das Lager auseinandergesetzt und überlegt, welche Entscheidung sie nun für die unterschiedlichen Güter im Lager des Fitness-Studios treffen soll.



Oh je...
Wie ordne ich
die Produkte
am besten ein?

© Elenatehewise -
stock.adobe.com



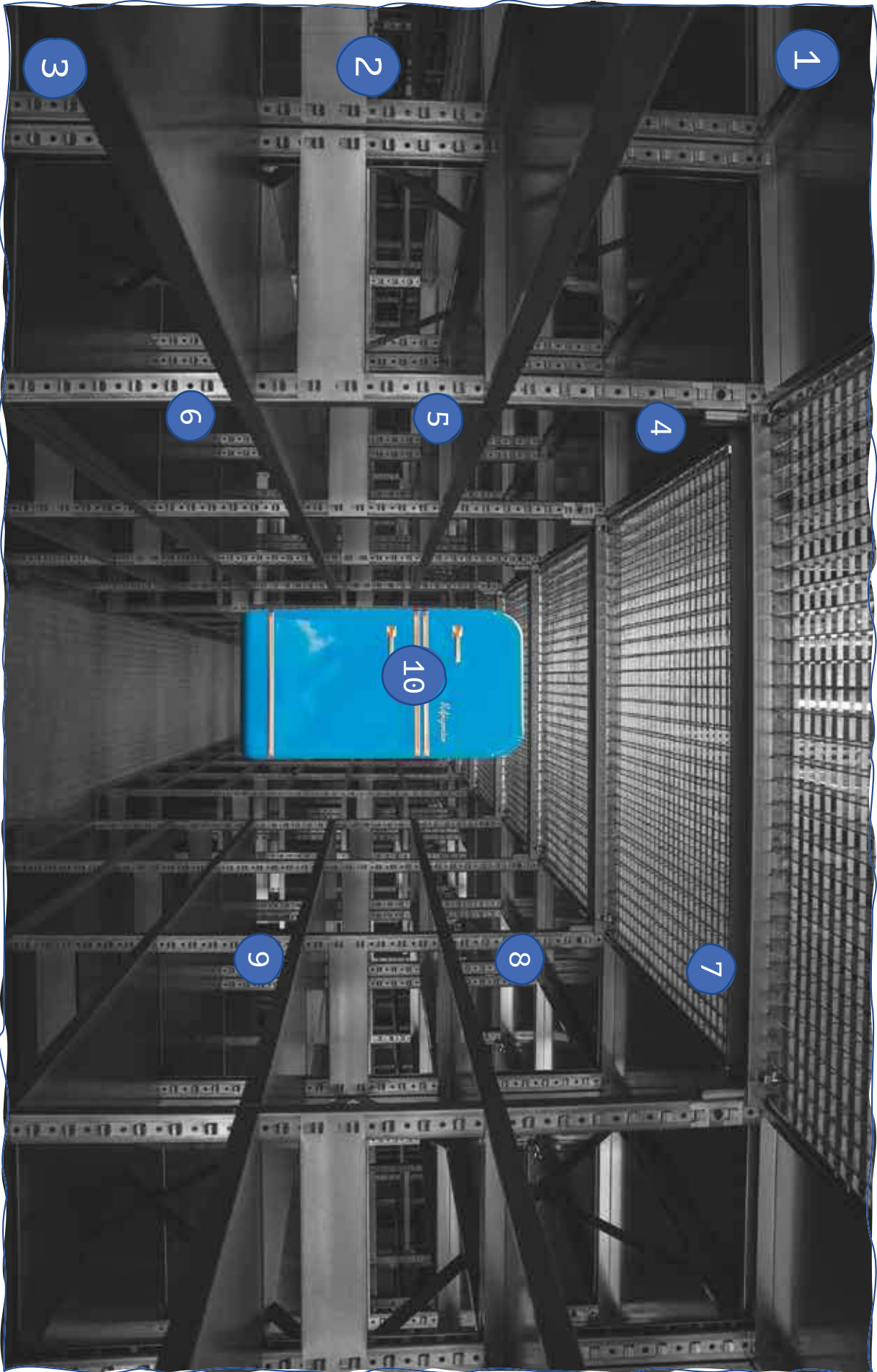
© pixabay.com

6

Nachfolgend siehst du einen Lagerraum des Fitnessstudios sowie Produkte, die in den Lagerraum eingelagert werden müssen. Schneide die Produkte aus, finde geeignete Lagerplätze für die Produkte und klebe sie an die entsprechende Stelle. Begründe deine Entscheidung in Aufgabe 7.



Lager mit Lagerplätzen:





Einzulagernde Produkte:

